

zuziehen. Sechs Tage später berichtete er hierüber seinem Sohne Georg und gab Gott allein die Ehre des Sieges; jetzt aber müsse er dem römischen Könige gegen die nördlichen Niederländer helfen und könne deshalb noch nicht nach Hause zurückkehren.

Dem jungen Prinzen Georg sind durch diese Regentschaft ernste und schwere Aufgaben gestellt worden, so daß Herzog Albrecht seine Besorgniß um den besonders geliebten Sohn, als sei er noch zu jung zum Regieren, einst auch den Landständen ausgesprochen hat. Diese haben ihm aber zur Antwort gegeben (1495): sie hätten „gute Genüge“ an ihm.

Obwohl nun Georg mit Umsicht und Thatkraft den Vater in Sachsen zu vertreten suchte, hat er ihm brieflich doch wiederholt den sehnlichen Wunsch ausgesprochen, er möchte bald zurückkehren, weil das Gewicht seiner Verantwortlichkeit ihn so gar schwer drücke. Wichtige Geschäfte, so schreibt er ihm unter dem 27. 12. 1490, häuften sich täglich „denen ich als ein junger Herr und doch regierender Fürst nicht so gut als der Herzog selbst vorstehen kann, obwohl ich es gern thue und nach all meinem Vermögen begierig bin“ danach bittet er, „daß Seine Liebe $\frac{1}{4}$ Jahr oder der Maaße, wenn es nicht länger sein könne, zu ihnen komme und in den vorigen und anderen Sachen ihm als einem jungen, ungeübten Regierer Form, Ordnung und Weise gebe, das er gehorsamlich verdienen wolle.“ Georg und die Sächsischen Landstände hatten nicht Unrecht, wenn sie den Herrn des Landes zur baldigen Rückkehr aus Friesland mahnten, denn Sachsen selbst war zu dieser Zeit in Gefahr, die Ungarn streiften — es war kurz vor des Königs Mathias Tode (6./4. 1490) — bis nach Schlesien und nach der Oberlausitz. Prinz Georg hatte hierüber schon am 25./9. 1489 seinem Vater geschrieben, die Ungarn hätten nach der polnischen Grenze hin feste Schlösser besetzt, auch an dem Gebirge gegen Böhmen, und hätten dem Abraham von Dona alle seine Güter genommen. Um über Vertheidigungsmaßregeln gegen diesen drohenden Feind zu berathen, hatten bereits seit dem Februar 1489 der Markgraf von Brandenburg und der Churfürst von Sachsen Zusammenkünfte gehabt, denen sich auf Herzog Albrechts besonderes Geheiß auch Prinz Georg angeschlossen hatte. Ihm schreibt zu dieser Zeit der Markgraf Johann, daß die Ungarn Schwiebus genommen hätten und nun über Crossen in die Lausitz zögen. Auch Böhmen stand in Furcht vor dem König Mathias und suchte Fühlung mit Sachsen. Die Gefahr